

werthvoll machen. Es ist nicht mein Zweck, sämmtliche Sehenswürdigkeiten hier näher zu beschreiben; ich kann aber nicht umhin, wenigstens die hauptsächlichsten derselben flüchtig anzuführen.

Das interessanteste Gebäude der Stadt ist die Kathedrale, der mächtigste Bau der Normandie, der in seinen Haupttheilen von 1207 bis 1280 aufgeführt wurde und in späterer Zeit mehrere Zubauten erhalten hat. Dadurch wurde der einheitliche Styl allerdings beeinträchtigt, allein nichts destoweniger überraschen die gewaltigen Verhältnisse. Das Hauptportal mit seiner reichen Verzierung ist ein wahres Modell des Spitzbogenstiles in der letzten Periode, leider daß der Zahn der Zeit und calvinistische Zerstörungswuth ihre Spuren zurückgelassen haben. Das Tympanon des mittleren Thores zielt ein Steinbildwerk, die Genealogie Christi; links davon die Enthauptung des hl. Johannes, rechts die hl. Jungfrau mit Heiligen. Die beiden unvollendeten Thürme der Hauptfront sind von ungleicher Höhe. Der nördliche steigt in 5 Stockwerken auf und endigt in eine Pyramide. Der südliche 55 Meter hohe schöne Thurm heißt der Butterthurm, weil er (1485—1507) mit dem Gelde erbaut wurde, welches die Gläubigen für die Erlaubniß zahlten, in der Fastenzeit Butter genießen zu dürfen.

Nicht minder vortrefflich sind die beiden Seitenportale aus dem 15. Jahrhundert mit Steinskulpturen, welche das letzte Gericht und die Geschichte Josephs darstellen. Das 136 Meter lange und 33 Meter breite Innere hat die Gestalt eines lateinischen Kreuzes und wird durch zwei Reihen von je 7 Pfeiler in 3 Schiffe getheilt. Die Apsis des Gebäudes zeigt am Ende des Chores hinter dem Hochaltare eine bemerkbare Abweichung; der Baumeister wollte dadurch die Neigung